

## **Kinderarmut, Kindeswohl und Kinderrechte im europäischen Vergleich**

*Child Poverty, Child Well-being and Children's Rights in European Comparison*

### **MA Modul 3 - Lehrforschungsprojekt**

**Sommersemester 2015, Montags 14-16 Uhr, Raum LB 113**

Prof. Dr. Sigrid Quack

Das Lehrforschungsprojekt beschäftigt sich mit der Kinderarmut in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Mitgliedsstaaten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf wohlfahrtsstaatlichen Debatten und Policies, die sich auf das Kindeswohl, die Kindeswohlfahrt und die Verwirklichung von Kinderrechten richten. Das Lehrforschungsprojekt ist in zwei Teile untergliedert, die sich mit dem Sommer- und Wintersemester decken. Der erste Teil behandelt den makro-soziologischen Vergleich und die transnationale Mehrebenenanalyse. Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht die Untersuchung von sozialen Dienstleistungen im regionalen und lokalen Kontext mit Fokus auf NRW und Ruhrgebietsstädte.

Im *ersten Semester* wird die Entwicklung in Deutschland mittels eines makro-soziologischen Vergleichs mit anderen europäischen Ländern im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht. In Gruppen- und Einzelarbeit werden Forschungsmemos erarbeitet, Datensätze zu Sozialindikatoren für verschiedene EU Länder recherchiert und ausgewertet, und Policy-Dokumente analysiert. Weiterhin wird eine Mehrebenen-Analyse vorgenommen, in der Wechselwirkungen zwischen der UN Konvention für Kinderrechte und der europäischen Offenen Methode der Koordination (OMC) mit der Policy-Entwicklung in Deutschland rekonstruiert werden sollen. Ziel des ersten Semesters ist die Erstellung eines Zwischenberichts, in dem u.a. eine Typologie von Policies gegen Kinderarmut und zur Förderung des Kindeswohls entwickelt wird, auf die im zweiten Semester zurück gegriffen werden wird.

Im *zweiten Semester* wird untersucht, welche neuen Policies das Land NRW und Kommunen im Rheinland und Ruhrgebiet entwickeln, um armutsgefährdeten Kindern bessere Lebenschance zu eröffnen. Hierzu werden beispielhafte Initiativen recherchiert und Experteninterviews mit Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen durchgeführt und ausgewertet. Es wird angestrebt, die Ergebnisse der eigenen empirischen Untersuchung mit publizierten Studien über regionale und kommunale Initiativen in anderen europäischen Ländern zu vergleichen, um auf diese Weise herauszufinden, ob und in welcher Weise die Angebot innovativ und erfolgsversprechend sind. Ziel des zweiten Semesters ist die Abfassung eines zweiten Teilberichts, der zusammen mit dem Zwischenbericht in einen Abschlussbericht integriert wird.

Teilnehmer/innen des Lehrforschungsprojektes lernen, ausgehend von der Lektüre der vorliegenden Forschungsliteratur und der Auseinandersetzung mit Schlüsselkonzepten, Forschungsfragen für Teilprojekte zu formulieren und diese mittels Daten- und Dokumentenrecherche im Ländervergleich und in der transnationalen Mehrebenenanalyse zu beantworten. Es wird der Umgang mit statistischen Indikatoren in der amtlichen Statistik und Sekundärliteratur geübt. Weiterhin erlernen die Studierenden, wie man Experteninterviews vorbereitet.

reitet, Interviewleitfäden entwickelt, den Feldzugang organisiert, die Interviews durchführt und auswertet.

Das Lehrforschungsprojekt läuft über zwei Semester (SS 2015 und WS 2015/16). Die Teilnahme- und Prüfungsleistung wird zu 50% im ersten und zu 50% im zweiten Semester erbracht.

### **Übersicht über das Lehrforschungsprojekt:**

	<b>Teil 1 (SS 15) Ländervergleich im europäischen und internationalen Kontext</b>	<b>Teil 2 (WS 15/16) Soziale Dienstleistungen: NRW und Kommunen</b>
Themen	Politikdiskurse, Ursachen & Formen, Policies	Organisation & Implementation sozialer Dienstleistungen
Methoden	Makro-Vergleich, umfassender Vergleich, Dokumentenanalyse, Analyse amtlicher Statistiken, Sekundäranalyse Literatur	Experteninterviews, Leitfadenerwicklung, Auswertung
Produkt	Arbeitsteilig erstellter gemeinsamer Zwischenbericht	Arbeitsteilig erstellter gemeinsamer Endbericht
Teilnahme- und Prüfungsleistungen	Individuell: (25%) Projektarbeit in Teams (25%)	Noch zu bestimmen (50%)

Die Literatur für das Seminar finden Sie unter:

<https://moodle2.uni-due.de/course/view.php?id=6102>

## **Anforderungen für Teilnahmenachweis(SS 2015) und 50% der Prüfungsleistung für das LFP**

Als Grundlage für die Zusammenarbeit erwarte ich eine regelmäßige aktive Mitarbeit auf Grundlage einer gründlichen Vorbereitung der mit \*gekennzeichneten Pflichtlektüre für die jeweilige Sitzung.

Die Teilprüfungsleistung im Sommersemester entspricht 50% der Prüfungsleistung des zweisemestriegen LFPs. Sie wird studienbegleitend erbracht und besteht zur Hälfte aus individuellen Leistungen und zur Hälfte aus Team-Leistungen.

### **Forschungs- und Feedbackmemos (individuell):**

- **Textmemo:** Ein zweiseitiges Memo, das Kernkonzept und –argument eines Pflichtlektüretex tes zusammenfasst, kritisch diskutiert und eine Diskussionsfrage für die Sitzung formuliert, bis Sonntags 12 Uhr vor der jeweiligen Sitzung an [sigrid.quack@uni-due.de](mailto:sigrid.quack@uni-due.de) senden.
- **Konzeptmemo:** Ein max. einseitiges Memo, das ein Konzept (wie relative Armut, soziale Exklusion o.ä.) erläutert und von anderen verwandten Konzepten abgrenzt (für den Zwischenbericht), bis zum 17.5. um 12 Uhr an [sigrid.quack@uni-due.de](mailto:sigrid.quack@uni-due.de) senden.
- **Indikatormemo:** Ein max. einseitiges Memo, das einen Indikator und dessen Messung verständlich erläutert (für den Zwischenbericht), bis zum 31.5. um 12 Uhr an [sigrid.quack@uni-due.de](mailto:sigrid.quack@uni-due.de)
- **Feedbackmemo:** Ein einseitiges Memo mit konstruktiven Überarbeitungsvorschlägen zum Berichtsteil einer anderen Projektgruppe (inkl. detaillierter Anmerkungen mit Kommentarfunktion am Text) bis zum 5.7. um 12 Uhr an die Mitglieder der jeweiligen Projektgruppe und [sigrid.quack@uni-due.de](mailto:sigrid.quack@uni-due.de) senden.

Bitte Memos als Worddatei mit ihrem Namen versehen versenden und in der Betreffzeile der Email den Titel des Seminars angeben.

Die Memos (in ihrer überarbeiteten Fassung) werden benotet und tragen zu 50% zur Note des Seminars (und 25% der Note für das gesamte LFP) bei.

### **Forschungsdossiers und Posterpräsentation (Gruppenarbeit):**

- **Themenvorschlag und Arbeitsplan** für Gruppenarbeit (1 Seite), bis zum 31.5. um 12 Uhr an [sigrid.quack@uni-due.de](mailto:sigrid.quack@uni-due.de) senden.
- **Dossier:** Jede Gruppe soll ein Dossier von 5-7 Seiten über das erforschte Thema verfassen, das bis spätestens 29.06.2015 um 12 Uhr, versehen mit den Namen aller TeilnehmerInnen der Gruppe an [sigrid.quack@uni-due.de](mailto:sigrid.quack@uni-due.de) abzugeben ist. Für die Erstellung des Dossiers sind die Hinweise zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten ([https://www.uni-due.de/soziologie/quack\\_allgemeine\\_hinweise\\_fuer\\_studierende.php](https://www.uni-due.de/soziologie/quack_allgemeine_hinweise_fuer_studierende.php)) zu beachten. Die Dossiers können bis zum 13.7. auf Basis des Feedbacks der anderen Teilnehmerinnen überarbeitet werden. Die endgültige Fassung des Dossiers ist bis spätestens 13.7. um 12 Uhr elektronisch als Worddatei zu senden an [sigrid.quack@uni-due.de](mailto:sigrid.quack@uni-due.de).
- **Posterpräsentation:** Jede Gruppe stellt die Ergebnisse mit einem Poster in der Sitzung am 29.6. in ca. 15 Minuten vor.

Ziel dieser Aufgabe ist es gut lesbare, klar formulierte und mit Daten und Quellenangaben belegte Teilkapitel für den gemeinsamen Zwischenbericht zu formulieren. Damit wird auch die Grundlage für die gemeinsame Forschungsarbeit im zweiten Semester gelegt.

Die Posterpräsentation und das Dossier in der überarbeiteten Fassung werden benotet und tragen zu 50% der Note des Seminars (und 25% der Note für das gesamte LFP) bei.

## Seminarplan

<b>I – EINSTIEG IN DAS THEMA</b>	
<b>13.04.</b>	<p><b>Einführung: Warum ist das Thema Kinderarmut wichtig und interessant?</b></p> <p>Einführung in Seminarorganisation und Vergabe von Aufgaben</p>
<b>20.04.</b>	<p><b>Überblick: Kinderarmut und Kindeswohlsein in Europa (Ausmaß, Ursachen, Gruppen)</b></p> <p>Vorgehen: Gruppenarbeit und Seminardiskussion</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>*EUROSTAT (2013): Children Were the Age Group at the Highest Risk of Poverty or Social Exclusion in 2011. Eurostat Statistics in Focus 4/2013.</li> <li>*Library of the European Parliament (2013): Child Poverty and Social Exclusion. A Framework for European Action. Library Briefing 14/06/2013.</li> <li>*Adamson, P. (2012). Measuring Child Poverty: New League Tables of Child Poverty in the World's Rich Countries. UNICEF Innocenti Research Centre.</li> <li>*Fertig, M. und Tamm, M. (2006). Kinderarmut in reichen Ländern. Aus Politik und Zeitgeschichte, 26, S. 18-24.</li> </ul>
<b>27.04.</b>	<p><b>Ein spät entdecktes „soziales Problem“: Kinderarmut in Deutschland 1945-2015 Kinderarmut in Deutschland – Realität und Diskurs 1945-2015</b></p> <p>Vorgehen: Diskussion der Texte (auf Basis von Textmemos)</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>*Reichwein, E. (2012). Kinderarmut in der Bundesrepublik Deutschland. VS Verlag, S. 19-23 und 369 bis 378 (gerne auch mehr).</li> <li>*Holz, G. (2006). Lebenslagen und Chancen von Kindern in Deutschland. Aus Politik und Zeitgeschichte, 26, S. 3-10.</li> <li>*Leisering, L. (1993). Zwischen Verdrängung und Dramatisierung: zur Wissenssoziologie der Armut in der bundesrepublikanischen Gesellschaft. Soziale Welt, 486-511.</li> <li>*Groenemeyer, A. (1999). Die Politik sozialer Probleme. In Handbuch soziale Probleme (pp. 111-136). VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> </ul>
<b>04.05.</b>	<p><b>Internationale Einflüsse: UN Kinderrechtskonvention und europäische Koordination der Politik gegen soziale Exklusion</b></p> <p>Vorgehen: Diskussion der Texte (auf Basis von Textmemos)</p> <p><b>Literatur Gruppe 1:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>*Therborn, G. (1996). Child Politics Dimensions and Perspectives. Childhood, 3(1), 29-44.</li> <li>*UNICEF (2013). UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Köln.</li> <li>*Liebel, M. (2006). Vom Kinderschutz zur politischen Partizipation? Anmerkungen zu Praxis und Theorie der Kinderrechte. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 26 (1), S. 86-99.</li> </ul> <p><b>Literatur Gruppe 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>*Boeckh, J., Huster, E. U. und Benz, B. (2011). Sozialpolitik im Sozialraum Europa. In <i>Sozialpolitik in Deutschland</i>. VS Verlag, S. 373-424.</li> </ul>

	<p>*Weishaupt, J.T. (im Erscheinen). The Social OMC in Germany: Slow but steady? In: Barcevius, E., Weishaupt, J.T. und Zeitlin, J. (Hrsg.): Assessing the Open Method of Coordination. Palgrave.</p> <p>*Krause, P. Und Ritz, D. (2006). EU-Indikatoren zur sozialen Inklusion in Deutschland. <i>Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung</i> 75 (1), S. 152-173.</p>
<b>11.05.</b>	<p><b>Aufbau einer Infrastruktur der vergleichenden Statistik und Sozialberichtserstattung</b></p> <p>Vorgehen: Diskussion der Texte (auf Basis von Textmemos)</p> <p><b>Literatur Gruppe 1:</b> (Desrosière für alle, zusätzlich einen Artikel zur Wahl)</p> <p>*Desrosières, A. (2005). <i>Die Politik der grossen Zahlen: eine Geschichte der statistischen Denkweise</i>. Springer-Verlag, S. 1-18, 263-277, 283-287, 359-363.</p> <p>*Joos, M. (2002). Kinderbilder und politische Leitideen in der Sozialberichterstattung. <i>Sozialberichterstattung zu Lebenslagen von Kindern. Opladen</i>. S, 35-66.</p> <p>*Strengmann-Kuhn, W. und Hauser, R. (2012). International vergleichende Armutsforschung. In: Huster, E.-U. et al. (Hrsg): <i>Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung</i>. Zweite überarbeitete Auflage. VS Verlag, S. 164-183.</p> <p>*Perrig-Chiello, P., &amp; Hutchison, S. (2014). Wohlbefinden von Kindern—ein vernachlässigtes Thema in der europäischen Sozialberichterstattung. In <i>Konzepte und Methoden der Jugendberichterstattung</i> (pp. 137-149). Springer Fachmedien Wiesbaden.</p> <p><b>Literatur Gruppe 2:</b> (Beide Artikel)</p> <p>*Heintz, B. (2010). Numerische Differenz. Überlegungen zu einer Soziologie des (quantitativen) Vergleichs/Numerical <i>Zeitschrift für Soziologie</i>, S. 162-181.</p> <p>*Tag, M. (2009). Ungleiche Kindheiten aus globaler Perspektive. Internationale Indikatoren und die Konstruktion von Kindheit. <i>Diskurs Kindheits- und Jugendforschung</i>, 4(4).</p>
<b>18.05.</b>	<p><b>Wandel der familien- und kindbezogenen Wohlfahrtstaatspolitiken</b></p> <p>Vorgehen: Diskussion der Texte (auf Basis von Textmemos)</p> <p><b>Literatur I (Alle):</b></p> <p>*Esping-Andersen, G. (2002). A child-centred social investment strategy. In: Esping-Andersen, G. et al. (Hrsg): <i>Why We Need a New Welfare State?</i> Oxford: Oxford University Press, S. 26-67.</p> <p><b>Literatur II (Jeweils 1 Text):</b></p> <p>*Saraceno, C. und Keck, W. (2010). Can We Identify Intergenerational Policy Regimes in Europe? <i>European Societies</i>, 12 (5), S. 675-696.</p> <p>*Thévenon, O. (2011). Family policies in OECD countries: A comparative analysis. <i>Population and Development Review</i>, 37(1), S. 57-87.</p> <p>*Naumann, I. K. (2014). Access for All? Sozialinvestitionen in der frühkindlichen Bildung und Betreuung im europäischen Vergleich. <i>Zeitschrift für Erziehungswissenschaft</i>, 17(3), 113-128.</p>
<b>25.05. KEINE Sit-zung</b>	<b>Pfingsten</b> (Teams erarbeiten Vorschläge für Projektarbeit)
<b>01.06.</b>	<b>Arbeitsplanung: Vorstellung und Diskussion der Projektvorschläge Erarbeitung einer Grobgliederung für den Zwischenbericht</b>

	<b>Vorgehensweise:</b> Teampräsentationen und Arbeit in der Seminargruppe
<b>8.06.</b>	<b>Projektarbeit</b> <b>(Gruppen können sich im Seminarraum treffen; Seminarleiterin wird vor Ort sein um Fragen zu beantworten)</b>
<b>15.6.</b>	<b>Projektarbeit</b> <b>(Gruppen können sich im Seminarraum treffen; Seminarleiterin wird vor Ort sein um Fragen zu beantworten)</b>
<b>22.6.</b>	<b>Projektarbeit</b> <b>(Gruppen können sich im Seminarraum treffen; Seminarleiterin wird vor Ort sein um Fragen zu beantworten)</b>
<b>29.6.</b>	<b>Posterpräsentationen der Projekte und Abgabe Rohfassung der Berichtsteile</b>
<b>6.7.</b>	<b>Diskussion des Feedbacks zu den Berichtsteilen, Vorschläge für Überarbeitung</b>
<b>13.7.</b>	<b>Zwischenfazit zum 1. Teil und Vorbereitung des 2. Teils des LFPs</b>
<b>25.05.</b> <b>KEINE Sit-zung PFINGSTEN</b>	Arbeitsgruppen
<b>01.06.</b>	<b>Arbeitsplanung: Vorstellung und Diskussion der Projektvorschläge</b>
<b>08.06.</b>	Forschung in Arbeitsgruppen
<b>15.06.</b>	Forschung in Arbeitsgruppen
<b>22.06.</b>	Forschung in Arbeitsgruppen
<b>29.06.</b>	Posterpräsentationen der Projekte und Abgabe Rohfassung der Berichtsteile
<b>06.07.</b>	Diskussion des Feedbacks zu den Berichtsteilen, Vorschläge für Überarbeitung
<b>13.07.-</b>	<b>Abschlussdiskussion</b>

**Themen für Projektarbeit im Sommersemester 2015:**

**Themenfeld A: Die Institutionalisierung eines sozialen Problems als Forschungs- und Politikfeld**

- A.1. Der Einfluss der UN Kinderrechtskonvention auf die deutsche Debatte über Kinderarmut und –wohlbeinden (1989/92 – 2015)
- A.2. Der Einfluss der europäischen Politikkoordination gegen soziale Ausgrenzung auf die deutsche Debatte über Kinderarmut- und Wohlbefinden (2000-2015)
- A.3. Wie Indikatoren Debatten verändern können: Die deutsche Sozialberichterstattung zur Kinderarmut und –wohlbeinden im Kontext europäischer und internationaler Politikkoordinierung (2000-2015)

**Themenfeld B: Entwicklung, Formen und Ursachen der Kinderarmut im europäischen Vergleich**

- B.1. Wie lässt sich das unterschiedliche Ausmaß relativer Kinderarmut in den EU Mitgliedsstaaten erklären?
- B.2. Welche Veränderungen in der relativen Kinderarmut sind in den EU Mitgliedsstaaten vor und nach der globalen Krise zu beobachten?
- B.3. In welchem Umfang und in welcher Form sind Kinder aus Migrantengesfamilien in den verschiedenen EU Mitgliedsstaaten von Kinderarmut betroffen?

**Themenfeld C: Kontinuität und Wandel von Policies gegen Kinderarmut und –ausgrenzung**

- C.1. Der Einfluss aktivierender Arbeitsmarktpolitiken auf die Armut von Kindern in Einelternfamilien: Deutschland im Vergleich zu Frankreich und den Niederlanden
- C.2. Der Einfluss wohlfahrtsstaatlicher Transfers und Steuerentlastungen auf die Kinderarmut: Deutschland im Vergleich zu Irland, Großbritannien und den Niederlanden
- C.3. Welche Rolle spielen kommunale Angebote sozialer Dienstleistungen auf kommunaler Ebene für die Bekämpfung der Kinderarmut in anderen Mitgliedsländern, insbesondere im benachbarten Ländern (Belgien, NL, Österreich, Schweiz)?